

# Palästinensischer Arzt wartet auf Rettung

Von Helga Baumgarten, Jerusalem

[Weltweit berichtet inzwischen auch die Mainstreampresse über die Folter, der Dr. Hussam Abu Safija in israelischer Haft ausgesetzt ist.](#) Seine Abschiedsworte an seinen Rechtsanwalt Nasser Odeh werden überall zitiert: »Sie haben mich hierher gebracht, um mich zu töten.« *AP, CNN, ABC* aus Australien und natürlich *Haaretz* schreiben über den Arzt, der seit Ende 2024 ohne jegliche Anklage festgehalten und gefoltert wird. Amnesty International hat einen Appell gestartet, in dem seine sofortige Freilassung gefordert wird.

Auch der Oberste Gerichtshof Israels hat von der Regierung verlangt, dass sie bis Dienstag Stellung zu den Vorwürfen der israelischen Organisation Ärzte für Menschenrechte (PHRI) in Sachen Dr. Abu Safija nimmt. Offen bleibt, ob Premier Benjamin Netanjahu und seine Minister, die seit Oktober 2023 einen Völkermord in Gaza zu verantworten haben, überhaupt darauf reagieren. Denn inzwischen hat die Regierung der »einzigen Demokratie in der Region« klar ausgesprochen, dass sie sich nicht im Geringsten darum schert, was vom Obersten Gerichtshof kommt, sei es zur Pressefreiheit oder, ganz neu, zur Gleichberechtigung von Frauen in Erziehung und Bildung: Israel plant wohl, »Geschlechtertrennung« an den Universitäten einzuführen. Warum sollte man also auf die lebensbedrohliche Situation eines Arztes aus Gaza eingehen? Die israelische Politik ist in diesem Punkt ohnehin deutlich: Palästinensische Ärzte müssen getötet werden. Wenn man keine andere Wahl hatte, als sie zu verhaften, müssen sie zu Tode gefoltert werden.

Einige Dutzend Linke demonstrierten am Montag in Tel Aviv für die Freilassung von Dr. Abu Safija. Schließlich formuliert der junge israelische Arzt Barry Danino klar, was die Pflichten von Ärzten, derzeit speziell von israelischen Ärzten, sind: Alle Menschen, egal wer und wo sie sind, haben das Recht auf medizinische Betreuung. Israel habe dies einst, während des Eichmann-Prozesses, auch einem Naziverbrecher gewährt, weil es eine unzweideutige moralische Verpflichtung ist.

<https://www.jungewelt.de/artikel/525670.nahostkonflikt-palastinensischer-arzt-wartet-auf-rettung.html>